Richtlinien für Stipendiaten des Graduiertenkollegs
Algorithmische Diskrete Mathematik

Freie Universität – Humboldt-Universität – Technische Universität – Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik, Berlin
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft
(Stand: 30. Juni 1997)

Aufnahmevoraussetzungen

Für die Aufnahme im Kolleg müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. zügiges Hochschulstudium mit qualifiziertem Abschluß
2. überdurchschnittliche Qualifikation
3. besonderer wissenschaftlicher Wert der geplanten Doktorarbeit
4. Annahme als Doktorand–Vorlage eines Dissertationsvorhabens
5. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Kolleg
6. vorgesehenes Höchstalter von 28 Jahren für Doktoranden und 35 Jahren für Postdoktoranden sollte nicht überschritten sein.

Bewilligung von Stipendien des Graduiertenkollegs

Stipendien im Rahmen des Graduiertenkollegs begründen kein Arbeitsverhältnis und stellen kein Entgelt im Sinne des §14 SGB IV dar.

Sie werden in Form eines Bewilligungsschreibens gewährt, das folgende essentiellen Bestandteile enthalten sollte:

- Art des Stipendiums: Doktoranden–/Postdoktorandenstipendium
- Bewilligungszeitraum: in der Regel 2 Jahre
- Name des Betreuers
- Höhe und Zusammensetzung des Stipendiums
- Hinweis auf die Steuerfreiheit des Stipendiums
- Zahlungsbeginn

Die Richtlinien werden beigelegt und sind bei Annahme des Stipendiums durch Unterschrift anzuerkennen.

Verpflichtungen des Stipendiaten

Mit Annahme des Stipendiums verpflichtet sich der Stipendiat,

- die volle Arbeitskraft auf das Vorhaben im Graduiertenkolleg zu konzentrieren;
- zweimal jährlich (zum 1. Januar bzw. 1. Juli des Jahres) über Verlauf und Ergebnisse der Studien in schriftlicher Form zu berichten und somit zu dem Bericht, den die Kollegleitung der DFG vorzulegen hat, in geeigneter Form beizutragen;
- die Ergebnisse der durch das Stipendium geförderten Studien nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dabei auf die Förderung durch die DFG mit folgendem Text hinzuweisen "Das Graduiertenkolleg 'Algorithmische Diskrete Mathematik' wird gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (GRK 219/3)" bzw. "The graduate school 'Algorithmische Diskrete Mathematik' is supported by the Deutsche Forschungsgemeinschaft, grant GRK 219/3"; insbesondere ist dies bei der Dissertations- bzw. Habilitationsschrift auf der ersten Seite zu vermerken sowie ein Exemplar bei der Koordinatorin des Kollegs zu hinterlassen;
- Teilnahme an den einschlägigen Veranstaltungen des Graduiertenkollegs, wie Vorlesungen, Kolloquien, Seminare und Workshops;
- Unterstützung der Arbeit des Graduiertenkollegs nach bestem Wissen und Können, darunter auch die Übernahme organisatorischer Aufgaben bei wissenschaftlichen Veranstaltungen.

Darüberhinaus besteht die Verpflichtung, die Kollegleitung unverzüglich zu informieren, wenn

- eine Erwerbstätigkeit aufgenommen wird. Handelt es sich dabei um eine Tätigkeit im wissenschaftlichen Bereich, so wird der Nebenverdienst auf das Stipendium angerechnet, falls der Bruttobetrag die Höhe von 3600,– DM pro Stipendienjahr übersteigt. Bei einer Tätigkeit im nicht–wissenschaftlichen Bereich hingegen wird das Einkommen unabhängig von der Höhe 1:1 auf das Stipendium angerechnet.
- das Vorhaben unterbrochen, abgeändert, vorzeitig abgeschlossen oder abgebrochen wird;
- die wissenschaftliche Tätigkeit durch Beiträge Dritter honoriert wird;
- mit Einwilligung des Stipendiaten aus dem geförderten Stipendienvorhaben einem Dritten wirtschaftlicher Gewinn erwächst;
- von anderer Seite ein Stipendium gewährt wird;
- der Ehepartner ein Einkommen über DM 800,- monatlich bezieht (gilt nur bei bewilligtem Familienzuschlag);
- in den persönlichen Verhältnissen wichtige Veränderungen eintreten.

Weiterhin nimmt der Stipendiat zur Kenntnis und erklärt sich damit einverstanden, daß

- das Stipendium zurückgezogen werden *kann*, wenn
  - die Studien nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt begonnen werden oder
  - die Bewilligung durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt worden ist oder
  - Auflagen nicht oder nicht innerhalb gesetzter Fristen erfüllt worden sind;
- die Stipendiengewährung aus wichtigem Grund oder bei Wegfall wesentlicher Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung eingestellt werden kann;
- die Stipendienrichtlinien ergänzt oder geändert sowie laufende Stipendien ohne Rückwirkung geänderten Verhältnissen angepaßt werden können;

- die Bewilligung des über das laufende Haushaltsjahr hinausgehenden Stipendiums unter dem Vorbehalt erfolgt, daß der Universität von seiten ihrer Geldgeber die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Zuschüsse

- Zusätzlich zum Stipendium werden Mittel für Sach- und Reisekosten in Höhe von 200,– DM monatlich (Sachkostenzuschuß) zur Verfügung gestellt.
- Wenn das Einkommen des Ehegatten im Bewilligungszeitraum 800,– DM nicht übersteigt, kann ein Familienzuschlag in Höhe von 400,– DM über die Koordinatorin beantragt werden.
- Doktorandinnen – in Ausnahmefällen auch Doktoranden (alleinerziehende Väter sowie Stipendiaten, die mit einer Wissenschaftlerin in der Qualifizierungsphase verheiratet sind, die selbst keinen Kinderbetreuungszuschlag bezieht) – erhalten für Ausgaben im Zusammenhang mit der Betreuung ihrer Kinder, die nicht älter als 12 Jahre sind, zusätzlich zum Stipendium auf Antrag einen Kinderbetreuungszuschlag in Höhe von
  - DM 300,- (ein Kind)
  - DM 400,- (zwei Kinder)
  - DM 500,- (drei und mehr Kinder).

  Für die Auszahlung dieses Zuschusses gelten folgende Richtlinien:
  - Als Kinder im Sinne der Bestimmungen gelten neben leiblichen Kindern auch Stief– und Pflegekinder. Maßgeblich ist die Kinderzahl zu Beginn der Förderung. Ändert sich die Zahl der zu berücksichtigenden Kinder, wird die Änderung zum 1. des folgenden Monats wirksam. Der Kinderbetreuungszuschlag wird unabhängig vom Familieneinkommen gezahlt, nicht jedoch wenn neben dem Stipendium Erziehungsgeld in voller Höhe bezogen wird. Bei Bezug eines geminderten Erziehungsgeldes wird die Differenz zwischen dem vollen und dem geminderten Erziehungsgeld bis zur Höhe der o.g. Beträge gewährt.

Die Überweisung des monatlichen Stipendiengeldes erfolgt unbar zu den universitäts– bzw. institutsüblichen Tagen der Gehaltszahlung, an der FU Berlin zum 1. d. M.

Betreuung im Kolleg

Jeder Stipendiat hat einen Betreuer. Bereits bei der Entscheidung über die Vergabe des Stipendiums wird der voraussichtliche Betreuer festgelegt, dessen wissenschaftliches Fachgebiet im Kontext mit dem vorgesehenen Promotionsthema steht.

Der Betreuer ist der unmittelbare Ansprechpartner des Stipendiaten; Anträge an das Graduiertenkolleg, so z.B. Einladungen von Gastwissenschaftlern etc., laufen über ihn. Änderungen hinsichtlich des Themas oder der vorgesehenen Dauer sind mit ihm abzustimmen.

Abwesenheit

Jede Abwesenheit des Stipendiaten während der Teilnahme am Graduiertenkolleg ist dem Betreuer und der Koordinatorin mitzuteilen.

Zu Beginn jeden Jahres wird eine Abwesenheitsliste erstellt, in der Urlaub, Teilnahme an externen Veranstaltungen etc. vermerkt werden, um aus versicherungstechnischen Gründen den Nachweis über den Aufenthalt des Stipendiaten zu haben.

Urlaub ist mit dem Betreuer abzusprechen und der Koordinatorin mitzuteilen.

Im Krankheitsfall ist die Koordinatorin schnellstmöglich zu benachrichtigen. Bis zum 3. Tag nach Krankheitsbeginn muß ein ärztliches Attest vorliegen. Obwohl die Stipendiaten immatrikulierte Studenten sind, werden sie wissenschaftlichen Mitarbeitern gleichgestellt; d.h. deren Verpflichtungen bezüglich Urlaub und Krankheit gelten auch für sie.

Kollegleitung

Das Graduiertenkolleg vertritt sich durch einen gewählten Sprecher. Er ist nach dem Betreuer der Ansprechpartner für die Stipendiaten.

Das Graduiertenkolleg tritt nach Bedarf zu Sitzungen zusammen, die protokolliert werden.

In dringenden Angelegenheiten haben die Stipendiaten die Möglichkeit, über den Sprecher eine Sitzung einberufen zu lassen.

Information

Zu Beginn jeden Semesters

- wird eine Zusammenfassung der für die Stipendiaten in Frage kommenden Lehrveranstaltungen der beteiligten Universitäten und Institute bzw. seiner Dozenten erstellt;
- werden im Verteiler, der allen zugeht, Stipendiaten, assozierte Mitglieder, Dozenten u.a. mit Adresse, Telefonnummer und e-mail erfaßt.

Studienprogramm

Die Kollegiaten sollen sich ein breites, aktuelles und forschungsorientiertes Wissen innerhalb der algorithmischen diskreten Mathematik, welches über die spezielle Thematik ihrer jeweiligen Dissertation hinausgeht, aneignen. Es ist geplant, dies durch Förderung der Kommunikation unter den Kollegiaten, durch zahlreiche Seminare im Kolleg sowie rege Kontakte zu international renommierten Wissenschaftlern zu unterstützen.

Zur Verwirklichung sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- Forschungsorientierte Vorlesungen zu den Themen Kombinatorik, Graphentheorie, Codierungstheorie, Numerik, Kombinatorische Optimierung, Graphenalgorithmen, Numerik, Entwurf und Analyse von Algorithmen und ähnliches. In jedem Semester ist neben Kollegsvorlesung und –kolloquium eine derartige Lehrveranstaltung zu besuchen. Sie ist bis zwei Wochen nach Semesterbeginn der Koordinatorin mitzuteilen.
- Doktorandenseminare zu den Gebieten, welche Vorhaben aller Stipendiaten umfassen;
- Spezialschulen (einmal jährlich) zu aktuellen Themen;
- Kollegsvorlesung und –kolloquium an jedem Montag des Semesters mit Vorlesungen/Vorträgen von Dozenten des Kollegs und Gästen bzw. der Stipendiaten.

Arbeitsbereich

1. Arbeitsplatz

Von den Universitäten und Instituten, die das Graduiertenkolleg tragen, werden innerhalb der eigenen Räumlichkeiten Arbeitsplätze für die Stipendiaten zur Verfügung gestellt. Die notwendige technische Ausstattung wird gewährleistet und alle entsprechenden Einrichtungen können genutzt werden.

Ein eigener Telefonanschluß wird eingerichtet; er beinhaltet die internen Gespräche und die Möglichkeit solcher innerhalb Berlins, jedoch keine Ferngespräche ("Halbamt").

Ausgehende Privatgespräche sind von den Stipendiaten gemäß den an den jeweiligen Einrichtungen üblichen Bestimmungen selbst zu zahlen.

2. Bibliothek

Um die Möglichkeit der unbefristeten Ausleihe in der Fachbibliothek zu nutzen, werden die Stipendiaten wissenschaftlichen Mitarbeitern gleichgestellt. Zu Beginn jedes Semesters werden sie namentlich den Bibliotheken bekannt gemacht.

3. Rechnererlaubnis

Alle Stipendiaten erhalten eine auf die Dauer ihrer Promotion befristete Rechnererlaubnis.

4. Sachmittel

Verbrauchsmaterialien können über die Sekretariate der Betreuer beschafft werden.

5. Literatur

Für die Forschungsarbeiten benötigte Literatur ist über die Fachbibliotheken zu entleihen oder selbst anzuschaffen.

Oft benötigte Standard–Literatur kann auf Antrag selbst beschafft und die Kosten dafür vom Graduiertenkolleg erstattet werden (Lieferschein an das Graduiertenkolleg oder Vorlage einer Rechnung).

Berichtspflicht

Der jährlich zum 31. März zu erstellende Bericht an die DFG über die Entwicklung des Kollegs und das Semesterheft des Graduiertenkollegs zum SS und WS soll von den Stipendiaten folgende Beiträge enthalten:

– Vorstellung ihrer Person und ihres Themas bzw. Fortgang ihres Promotionsvorhabens (etwa 3 Seiten).
– Gastvorträge oder Veröffentlichungen.

Die Beiträge der Stipendiaten sind zum 1. Januar (für das SS) bzw. 1. Juli (für das WS) fällig. Nach Absprache mit dem Betreuer sind diese an die Koordinatorin zu schicken.

Einladung von Gastwissenschaftlern, Besuch von externen Veranstaltungen

Bei der Einladung von Gastwissenschaftlern wird ihre Relevanz zu den Arbeitsgebieten der Stipendiaten berücksichtigt. Diese können die Einladung über den zuständigen Betreuer vorschlagen. Die Anträge sind schriftlich einzubringen, unter Berücksichtigung folgender Punkte:

– Name und Universität
– Arbeitsgebiet und Relevanz
– eventuell Einladungszeitraum
– voraussichtliche Kosten.

Es wird ausdrücklich begrüßt, daß Stipendiaten sich um Vorträge bei Konferenzen und Tagungen bewerben. Sie werden für die Teilnahme freigestellt.

Auch soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, an für ihr Forschungsgebiet relevanten Konferenzen, Seminaren und Tagungen teilzunehmen. Die Reisen sind mit dem Betreuer abzusprechen und in schriftlicher Form zu beantragen.

Reisekosten

Wer als Vortragender eingeladen bzw. wessen abstract als Vortrag angenommen wurde, kann die Reisekosten vom Graduiertenkolleg erstattet bekommen. Reisekostenanträge sind *vor Antritt der Reise* an die Koordinatorin zu richten und vom Betreuer zu befürworten (die Leitung des Kollegs geht bei gestellten Anträgen implizit von einer Befürwortung aus – es bedarf hier keiner Schriftform). Die Anträge sollen folgende Informationen enthalten:

- Grund der Reise (Kongreß-, Forschungs-, sonstige Reise)
- Thema der Veranstaltung
- eigener wissenschaftlicher Beitrag
- ggf. Autorenreihe und Thema des Vortrags
- Veranstaltungsort
- Zeitraum
- Kostenvoranschlag

In dem von der DFG bewilligten Haushalt des Graduiertenkollegs sind für jeden Stipendiaten Finanzmittel für die Reisekostenerstattung vorgesehen. Diese werden jährlich in Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer des Kollegs am Anfang des Jahres neu bemessen (etwa 1000,– DM). Darüberhinausgehende Anträge werden dann Anfang Oktober jeden Jahres nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel bearbeitet. Erstattet werden:

- Fahrtkosten (nur direkte Wege, 2. Klasse),
- Unterkunft,
- Tagungsgebühren.

Tagessätze werden nicht gezahlt. Dozenten des Kollegs erhalten keine Reisekostenerstattung aus Mitteln des Kollegs.

Status

Alle Stipendiaten des Graduiertenkollegs sind immatrikulierte Studenten einer der drei Berliner Universitäten. Die Einschreibung bzw. Rückmeldung erfolgt innerhalb der festgesetzten Frist und Form. Sie erhalten die üblichen Studentenermäßigungen.

Das Stipendium ist ein steuerfreies Einkommen, das nicht der Lohn– oder Einkommenssteuer unterliegt. Sozialabgaben müssen jedoch von den Stipendiaten getragen werden; es handelt sich hierbei insbesondere auch um die Krankenversicherung.

Als Studenten an staatlich anerkannten Hochschulen unterliegen sie bis zum Abschluß des 14. Fachsemesters, längstens bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres der Krankenversicherungspflicht. Der Nachweis über die Entrichtung der fälligen Beiträge und Gebühren sowie über die Mitgliedschaft bei einer anerkannten Krankenkasse ist zu erbringen. Beiträge zur privaten oder gesetzlichen Rentenversicherung sind freiwillig.

Versicherungsschutz

Während der Aus– und Fortbildung an den beteiligten Universitäten und Instituten sind die Stipendiaten gegen Unfälle durch den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz versichert, soweit diese in einem zeitlichen, örtlichen oder inneren Zusammenhang mit dem Graduiertenkolleg stehen. Unfälle dieser Art sind sofort der Koordinatorin des Kollegs mitzuteilen, damit der

Versicherungsschutz in Anspruch genommen werden kann. Träger für die gesetzliche Unfallversicherung ist in Berlin die Eigenunfallversicherung (EUV). Eine zusätzliche Unfallversicherung ist somit nicht notwendig.

Es besteht kein weiterer Versicherungsschutz, insbesondere keine Krankenversicherung (siehe Status).

Verlängerung

Stipendien werden für zwei Jahre vergeben. Ist die Dissertation im vierten Semester soweit fortgeschritten, daß die Fertigstellung innerhalb eines weiteren Semesters sichergestellt ist, so kann ein Antrag auf Verlängerung um ein Semester gestellt werden. Der Antrag ist in Schriftform mit ausführlicher Beschreibung des Stands der Dissertation bis zum 15. Juni (bzw. 15. Januar) des vierten Stipendiensemesters an den Sprecher zu richten. Der Betreuer äußert sich in einer kurzen schriftlichen Stellungnahme zu diesem Antrag. Eine Verlängerung der Postdoktorandenstipendien ist nicht möglich.

Postdoktoranden

Die vorangegangenen Richtlinien gelten sinngemäß auch für Postdoktoranden.

Die Postdoktoranden sollen neben Ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, die auf eine spätere Habilitation ausgerichtet sein sollte, die Arbeit des Kollegs aktiv unterstützen und Ansprechpartner für die Doktoranden sein. Lehrtätigkeit ist wünschenswert.

Jeder Postdoktorand wird in die Arbeitsgruppe eines Dozenten des Kollegs aufgenommen. Bereits bei der Entscheidung über die Vergabe des Stipendiums wird diese festgelegt. Deren wissenschaftliches Fachgebiet sollte dabei im Kontext mit dem Arbeitsgebiet des Postdoktoranden stehen.

Assozierte Mitglieder

Im Graduiertenkolleg werden außerordentliche Mitglieder aufgenommen, die kein Stipendium erhalten. Dies können sein:

- Studenten der beteiligten Universitäten und Institute
- Externe
- Doktoranden, die bei einem Betreuer aus dem Dozentenkreis des Graduiertenkollegs promovieren.

Ihnen wird ein Arbeitsplatz incl. Rechnerzugang sowie Reisemittel (nach den gleichen Sätzen wie den Stipendiaten) zur Verfügung gestellt. Sie werden im Verteiler berücksichtigt und erhalten dieselben Informationen wie die Stipendiaten. Es wird erwartet, daß sie die Montagsveranstaltungen besuchen und im Kolloquium Vorträge halten. Sie unterliegen der gleichen Berichtspflicht wie die Stipendiaten (siehe dort). Für den jährlichen Bericht an die DFG, in dem sie vorgestellt werden, sind entsprechende Semesterbeiträge von ihnen notwendig. Die Teilnahme am Graduiertenkolleg wird ihnen bestätigt.

Sprecher des Graduiertenkollegs

Prof. Dr. Helmut Alt
Institut für Informatik
Freie Universität Berlin
Takustraße 9
14195 Berlin–Dahlem
Tel. 030 - 838 75 160
Fax 0303 - 838 74 109
e-mail: alt@inf.fu-berlin.de

Koordination/Sekretariat des Graduiertenkollegs
(Mo – Do 10.00 bis 13.00 Uhr)

Bettina Felsner
Graduiertenkolleg "Algorithmische Diskrete Mathematik"
Freie Universität Berlin
Takustraße 9
14195 Berlin–Dahlem
Tel. 030 - 838 75 104
Fax 030 - 838 75 109
e-mail: bfelsner@inf.fu-berlin.de

Anhang

1. Neben Kollegsvorlesung und Kolloquium besuchen die Stipendiaten jedes Semester in Absprache mit ihrem Betreuer eine weitere Lehrveranstaltung. Sie ist bis zwei Wochen nach Semesterbeginn der Koordinatorin mitzuteilen.
2. Abwesenheit vom Arbeitsplatz ist mit dem Betreuer abzusprechen. Abwesenheit (Urlaub, Tagungsbesuch, Krankheit etc.) über einen Tag hinaus ist der Koordinatorin mitzuteilen.
3. Stipendiaten sind nicht über das Kolleg oder die Universitäten sozialversichert, insbesondere auch nicht krankenversichert.
4. Die Stipendiaten liefern jeweils zum 1. Januar und 1. Juli einen Bericht über den Fortgang ihres Promotionsvorhabens, der im Semesterheft veröffentlicht wird. Der Bericht ist dem Betreuer vor diesen Terminen vorzulegen und dann an die Koordinatorin zu schicken.
5. Anträge zur Verlängerung des Stipendiums sind in Schriftform mit ausführlicher Beschreibung des Stands der Dissertation bis zum 15. Juni (bzw. 15. Januar) des vierten Stipendiensemesters an den Sprecher zu richten. Der Betreuer äußert sich in einer kurzen schriftlichen Stellungnahme zu diesem Antrag.
6. Reisekostenanträge sind *vor Antritt der Reise* vom Betreuer zu befürworten und an die Koordinatorin zu richten. Anfang Oktober jedes Jahres werden über den festgelegten Höchstbetrag hinausgehende Anträge auf Erstattung der Reisekosten vom Sprecher nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel bearbeitet. *Es ist daher notwendig, alle Anträge für das laufende Jahr bis zum 1. Oktober zu stellen.*
7. Stipendiaten haben die Möglichkeit, für ihre Arbeit relevante Gastwissenschaftler einzuladen. Dies geschieht auf Antrag über den zuständigen Betreuer.
8. Oft benötigte Standard–Literatur kann auf Antrag selbst beschafft und die Kosten dafür vom Graduiertenkolleg erstattet werden (Lieferschein an das Graduiertenkolleg oder Vorlage einer Rechnung).